



TIERE HELFEN LEBEN



Vereinszeitung

Ausgabe 4/2009

Verein für tiergestützte Therapie



**Wir leben nicht nur unter Menschen,
sondern auch mit himmlischen Geschöpfen
die uns mitfühlend anschauen,
kennen und verstehen.**

(Anonymus)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Allfälliges	3
Vorwort der Obfrau	3
Berichte.....	4
Jour Fixe inklusive Protokoll der 2. außerordentlichen Generalversammlung	4
Jour Fixe – was wollen wir damit erreichen	5
Neuigkeiten bezüglich Ausgaben für Therapiehunde im Einkommenssteuerrecht	6
Bericht Tagesseminar „Rund ums Kind“	7
Insel der Graulins	8
Hund und Katze (Gedicht)	9
Bestimmung von Mischlingshunden – CanisMix DNATest	10-11
Winterpflege für Hunde	12-13
Wie fotografiert man einen Welpen?	14
Selbstgemachte Leckereien für unserer Wuffis.....	15
Seminarankündigungen	16-17
Tagesseminar	16
Wochenendseminar	17
Rasseportrait	
Landseer	18
Briard	19
Buchrezessionen	20
Impressum	20

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Tiergestützten Therapie!

Wieder ist ein Jahr vergangen, und ich denke nach was ich Euch allen zum Jahresende sagen möchte.

Allem voran bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit bei den vielen engagierten Vereinsmitgliedern, insbesondere bei meinen Vorstandskollegen. Ohne Eure Mithilfe wäre es mir nicht möglich diesen Verein in dieser Form zu führen. Immer wieder werden wir ob unserer Professionalität und Organisation gelobt, und die kommt nicht von alleine!

Viele Menschen unterstützen unseren Verein ideell, aber auch mit Geldmitteln oder Sachspenden, auch jenen wieder ein herzliches Dankeschön!

Manchmal würden wir uns von einigen Mitgliedern mehr Kooperation und Verlässlichkeit erwarten (punkto Einzahlung von Mg Beiträgen, Abgaben von Kotproben oder Einhaltung der Nachttestverpflichtung), dann ginge alles noch mal so gut, und vor allem ohne Ärger. Auch die Übermittlung von Datenänderungen wie Namen-, Adress- oder E-Mail account - nderung würde uns freuen. Dies wäre meine Bitte an Euch zur Erleichterung unserer Administration.

Weiters möchte ich alle „Langzeit-Studiosi“ aufrufen, doch ihre begonnene Ausbildung weiterzuführen bzw. abzuschließen. Nachdem wir alle nicht vor dem Vergessen gefeit sind, auch nicht unsere Hunde, wäre es ihnen gegenüber nur fair Gelerntes wieder aufzufrischen und den Abschlusstest anzupeilen. Nach wie vor gelangen immer wieder Anfragen von Einrichtungen an mich heran, die ich leider nicht positiv beantworten kann, weil kein Team in zumutbarer Nähe wäre. Also ihr werdet gebraucht, bitte macht doch weiter.....!!

Um eventuelle Schwachstellen unserer Ausbildung verbessern zu können, haben wir einen anonymen Feedbackbogen erstellt, welcher ab sofort bei den Ausbildungsseminaren aufliegen wird. Mein Appell geht an alle derzeitigen Kursler bitte von der Möglichkeit des Ausdrucks der Zu- oder Unzufriedenheit Gebrauch zu machen! (Aber auch über Lob würden wir uns sehr freuen.)

Auf Grund des Beschlusses der letzten außerordentlichen Generalversammlung wird 2010 Veränderungen mit sich bringen. Wir werden in Zukunft immer wieder in der Zeitung Berichte bezüglich der ESAAT - Zusammenarbeit bringen.



Im Juli hat der jähe Tod von Carlos mein Leben verändert - seit 27. September tut dies **AIMEE** ! Sie ist mittlerweile fast 4 Monate, rund 25 kg schwer und hat einen Augenaufschlag sage ich Euch.... Jeder der sie trifft verfällt ihr in Kürze. **AIMEE** heißt ja nicht umsonst „*das geliebte Mädchen*“ ! **AIMEE** wird sich am 5.12. beim Weihnachts-Jour fixe der Öffentlichkeit vorstellen. Huldigungen werden gerne entgegengenommen ☺

Ich hoffe, dass ihr auch nächstes Jahr weiter gemeinsam mit uns den begonnen Weg zurücklegen werdet und euch wieder so freudig in das Vereinsgeschehen einbringen werdet wie bisher.

Ich wünsche Euch allen eine schöne Weihnacht und ein wirklich gutes neues Jahr 2010 und allen nicht schussfesten Hunden einen ruhigen Jahreswechsel!

Eure

(Susanna Haitzer, Obrau)

Bericht Jour Fixe 26. September 2009

Bei strahlend schönem Wetter trafen wir uns diesmal in Matzendorf beim Gasthaus Waldhuber. Bedingt durch starken Verkehr und durch Straßensperren wegen der Ausmusterung der Leutnante in Wiener Neustadt waren anfangs nur 3 Hunde mit von der Partie. Diese genossen aber den Spaziergang entlang eines kleinen Bächleins sehr. Bis zum Beginn der 2. außerordentlichen Generalversammlung haben sich dann aber doch 17 Interessierte und 10 Hunde eingefunden. Es haben sich viele nette Gespräche ergeben.

Ich freue mich schon auf unsere THL – Weihnachtsfeier am 5. Dezember beim Heurigen Waldherr, und hoffe sehr, dass wir vom Krampusrummel im Dorf verschont bleiben werden.

(Fritzi Steiner)

Jour Fixe – was wollen wir damit erreichen?



Jour Fixe werden von THL insgesamt 4 mal jährlich abgehalten. Zwei davon haben einen regelmäßigen Termin - das Sommerfest findet immer am Samstag nach Schulschluss, die Weihnachtsfeier rund um den 8. Dezember statt. Wir sind bestrebt unseren Mitgliedern die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches in netter Atmosphäre zu geben. Es tauchen gelegentlich Fragen oder

Problemchen auf, die sich in gemeinsamen Gesprächen gut beantworten und lösen lassen.

Auch wird die Ortswahl immer so getroffen, dass genügend Freiraum zum Spielen für unsere Hunde vorhanden ist um sich mit ihren Artgenossen richtig austoben zu können. Weiters ist immer mindestens eine erfahrene Hundetrainerin dabei, die gerne bei Bedarf den einen oder anderen Tipp gibt.

Manchmal werden kleine, interessante Fortbildungen angeboten, oder aber Nicole Bräuer schaut vorbei um unsere Wuffis abzumessen, und ihnen maßgeschneiderte Brustgeschirre zu fertigen oder Michaela Lemden zeigt uns neues Holzspielzeug.

Wir sind meistens so um die 20 Teams. Es würde uns aber sehr freuen, wenn noch mehrere unserer Mitglieder dieses kostenlose Angebot in Anspruch nehmen würden.

(Fritzi Steiner)

Mitgliedsbeitrag 2010



Herzlichen Dank an alle, die ihren Mitgliedsbeitrag 2009 pünktlich bezahlt haben.

Mit Euch macht die Zusammenarbeit Spaß!

Meine Bitte an die Säumigen - vielleicht schafft ihr es dieses Jahr pünktlich einzuzahlen!

Der Erlagschein für Mitgliedsbeitrag 2010 von EUR 45,- liegt bereits bei, und ist bis spätestens **Ende März 2010** einzuzahlen.

Durch die pünktliche Einzahlung der Mitgliedsbeiträge sichert Ihr dem Verein für 2010 die Teilnahme an Messen und Ausstellung. Weiters gibt Ihr uns die Möglichkeit für Euch diverse Fortbildungsseminare zu organisieren.

Ich bedanke mich bereits im Vorhinein für Eure Unterstützung und wünsche besinnliche Weihnachten und viel Gesundheit für Euch und Eure Tiere.

Birgit Promberger
(Kassierin)



Ausgaben für Therapiehunde im Einkommensteuerrecht

Grundsätzlich gilt die Anschaffung und das Halten von **Haustieren** als **privat veranlasst** und ist damit steuerlich nicht zu berücksichtigen. In gewissen Konstellationen kann jedoch der Hund nicht nur ein treuer Freund sein, sondern auch beim „Steuer-Sparen“ helfen.

Voraussetzung dafür ist die **Notwendigkeit für die berufliche Tätigkeit**.

Im Falle einer Heilpädagogin hat der UFS (3.6.2009, RV/1210-W/09) die Kosten für ihre zwei ausgebildeten **Therapiehunde**, welche die Steuerpflichtige zunächst im Rahmen der Behindertenbetreuung und danach zur Ausbildung von Pflegekräften zum Einsatz gebracht hat, **steuerlich anerkannt**. Abzugsfähig sind demnach die Kosten für Futter, Training, Tierarzt, usw. Hinsichtlich der Kosten für die Futtermittel hat der UFS es als ausreichend erachtet, dass die Höhe der Aufwendungen insgesamt glaubhaft gemacht werden kann (z.B. Kosten je täglicher Futterration). Derartige steuerliche Abzugsposten können sowohl bei selbständiger als auch bei nichtselbständiger Tätigkeit anfallen. Bei einer Tätigkeit im Rahmen eines **Dienstverhältnisses** ist eine **Bestätigung** des Arbeitgebers über die **Notwendigkeit** oder Zweckmäßigkeit von Ausgaben keine Voraussetzung für deren **Abzugsfähigkeit**. Sie stellt aber ein **deutliches Indiz** für die berufliche Veranlassung dar und zwar auch dann, wenn der Dienstgeber die Kosten nicht ersetzt. Erfolgt ein teilweiser Ersatz der Kosten, ist dieser selbstverständlich bei der Geltendmachung der Ausgaben mindernd zur berücksichtigen.

Ausgaben für Hund und Katze als Betriebsausgaben bzw. Werbungskosten:

Definition Betriebsausgaben / Werbungskosten

Betriebsausgaben sind gemäß § 4 Abs. 4 EStG Aufwendungen oder Ausgaben, die durch den Betrieb veranlasst sind.

Werbungskosten sind gem. § 16 Abs 1 EStG Aufwendungen oder Ausgaben zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einnahmen.

Therapiehund als Arbeitsmittel

Ausgaben für **Therapiehunde** führen zu **Werbungskosten** z.B. bei Sozialarbeitern, Heilpädagogen etc., da laut UFS die Anschaffung und die Haltung für die berufliche Tätigkeit notwendig sind.

Da für die Arbeit mit behinderten Menschen oder für das Unterrichten der tiergestützten Therapie der Einsatz eines Therapiehundes objektiv sinnvoll ist, gilt der Hund als Arbeitsmittel im Sinne des § 16 Abs 1 Z 7 EStG. Die Anschaffungs- und laufenden Kosten sind daher steuerlich abzugsfähig. Futter und Tierarzkosten können daher angesetzt werden. Können die Futterkosten nicht zur Gänze anhand von Belegen nachgewiesen werden, können diese durch die Kosten je tägliche Futterration / Hund glaubhaft gemacht werden.

Ausgaben für Hunde als außergewöhnliche Belastung

Krankenhauskosten, die z.B. durch einen Hundebiss entstehen sind außergewöhnliche Belastung gem. § 34 EStG für den zur Zahlung verpflichteten Hundehalter. (Nicht jedoch wenn der Hund bereits als beißwütig bekannt ist).

Ausgaben für einen **Blindenführhund** führen zu außergewöhnlicher Belastung ohne Selbstbehalt gem. § 35 EStG und werden zu den Blindenhilfsmitteln gezählt. Hilfsmittel sind hier nicht regelmäßig anfallende Aufwendungen für Gegenstände oder Vorrichtungen, die geeignet sind, die Funktion fehlender oder unzulänglicher Körperteile zu übernehmen oder die mit der Behinderung verbundenen Beeinträchtigungen zu beseitigen.

Bericht „Rund ums Kind“ vom 24.10.2009

Mag. Dr. Andrea Vanek Gullner leitete mit **HUKI – Hunde für Kinder** den interessanten Fortbildungstag ein. Sie zeigte in einem lebendigen Vortrag wie man Hunde in die Schule integrieren kann, ohne schon an den Vorbereitungen zu scheitern. Interessant dabei ist zu erwähnen, dass LSI Gerhard Tuschel, BSI Richard Felsleitner und Dr. Andrea Vanek-Gullner für die AG „Tiergestützte - Hundegestützte Pädagogik“ ein Richtlinienpaket erarbeitet haben in dem die grundlegenden Voraussetzungen zum Einsatz von Hunden in der Schule festgehalten sind. Nur ausgebildete Therapiehunde dürfen zum Einsatz kommen. Selbstverständlich wird unsere Ausbildung anerkannt.

Mag. Martina Kotzina zeigte uns eindrucksvoll was man mit Liebe, Herz und Engagement auf die Beine stellen kann. Mit **Esperanza – ein Ort der Öffnung** hat sie einen Ort geschaffen, an dem verwundete junge Seelen mit Unterstützung von Therapeuten, Heilpädagogen und ausgewählten Vierbeiner auf ein selbstständiges, sozial integriertes Leben vorbereitet werden. Selbst die Lehre zum TierpflegerIn können die jungen Menschen bei entsprechendem Interesse in Esperanza absolvieren.

O. Univ. Prof. Dr. Max H. Friedrich konnte mit seiner unvergleichlichen, lebendigen Vortragsweise unser Interesse für die **Früherkennung von posttraumatischen Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen** wecken. In vielen Beispielen vermittelte er uns die Wichtigkeit der Aufmerksamkeit gegenüber plötzlich auftretenden Veränderungen im alltäglichen Verhalten der uns anvertrauten jungen Menschen. Vor allem die Ermunterung zum Aussprechen von Problemen kann nicht früh genug bei Kindern geweckt werden. Wer Geheimniskrämerei unterstützt spielt unbewusst Tätern in die Hände. Er rief auch zur deutlichen Sprache auf, denn das konkrete Benennen schützt unsere Kinder.

Ein herzliches Danke an den Herrn Professor, dass er trotz randvollen Terminkalenders für uns Zeit fand!

Ein gelungener Fortbildungstag, der bei den 25 Teilnehmern sehr gut ankam.

Für 2010 haben wir wieder ein interessantes Thema. Diesmal wird bei unserer Fortbildung „Rund ums Kind“ das Kapitel Sinnesbeeinträchtigung behandelt werden.

(Susi Haitzer)

THL – Zeitung

Wir würden uns sehr über Berichte von diversen Einsätzen von Euch freuen!
Auch sind wir gerne bereit Fragen zu beantworten, oder Themen, die Euch interessieren, in der Zeitung zu behandeln!
Wir freuen uns auf Inputs von Euch!

(Fritzi Steiner)

Die Insel der Graulins

Am 29.5.09 fand im Stadtsaal Bemdorf die Aufführung des Theaterstückes die „Insel der Graulins“ statt. Es handelte sich dabei um eine Gemeinschaftsproduktion des Landespflegeheimes „Haus Theaterpark“ und der „Georg Greiner Sonderschule“ mit dem Ziel, durch dieses generationsübergreifende Projekt, den Gedankenaustausch zwischen „Alt und Jung“ zu fördern und die Leistungsfähigkeit von gesellschaftlich oft nicht beachteten Gruppen einmal ins Rampenlicht zu stellen. Unter der künstlerischen Leitung von Martina Noetzel gelang dies hervorragend und der Stadtsaal war bis auf den letzten Platz belegt.



Die Graulins fristen auf ihrer einsamen Insel ein freudloses, trauriges Leben; jeden Tag das gleiche Einerlei, keine Aufregung, keine Überraschungen. Nur „Sonnenschein“, ein kleiner Hund bringt etwas Freude in ihren Alltag. Da strandet eines Tages ein Schiff an der Küste und heraus kugeln lustige bunte Gestalten: die Bombins. Auch sie finden Gefallen an „Sonnenschein“ und nehmen ihn einfach mit. Von diesem Tag an ist nichts mehr so, wie es einmal war.....

BODO war in diesem Theaterstück der „Sonnenschein“ und damit einer der Hauptdarsteller. Geduldig saß er während vieler Proben bei den Graulins, die ihn immer wieder mit Leckerle verwöhnten. Natürlich musste er auch die vielen Darsteller der Sonderschule kennen lernen, die „Sonnenschein“ im Lauf des Stückes entführten.

Gelassen blickte BODO bei der Aufführung von der Bühne in den überfüllten Stadtsaal, selbst Blitzlichter und lautes Getöse des gestrandeten Schiffes konnten ihn nicht aus der Ruhe bringen. BODO's Gage für seine vorbildliche Darstellung war ein riesiger Kalbsknochen und ein Kranz Extrawurst.

(Brigitte Fichtinger und BODO)

Hund und Katze

Miezel, eine schlaue Katze,
Molly, ein begabter Hund,
wohnhaft an demselben Platze,
hassten sich aus Herzensgrund.

Schon der Ausdruck ihrer Mienen,
bei gestäubter Haarfrisur,
zeigt es deutlich: Zwischen ihnen
ist von Liebe keine Spur.

Doch wenn Miezel in dem Baume,
wo sie meistens hin entwich,
friedlich dasitzt wie im Traume,
dann ist Molly außer sich.

Beide lebten in der Scheune,
die gefüllt mit frischem Heu.
Alle beide hatten Kleine,
Molly zwei und Miezel drei.

Einst zur Jagd ging Miezel wieder
auf das Feld. Da geht es bumm.
der Herr Förster schoss sie nieder.
ihre Lebenszeit ist um.

Oh, wie jämmerlich miauen
die drei Kinderchen daheim.
Molly eilt, sie zu beschauen,
und ihr Herz geht aus dem Leim.

Und sie trägt sie kurz entschlossen
zu der eignen Lagerstatt,
wo sie nunmehr fünf Genossen
an der Brust zu Gaste hat.

**Mensch mit traurigem Gesichte,
sprich nicht nur von Leid und Streit.
Selbst in Brehms Naturgeschichte
findet sich Barmherzigkeit**

(Wilhelm Busch)



Bestimmung von Mischlingshunden – CanisMix DNA-Test

Wer die Vereinszeitung schon längere Zeit bezieht, kennt ja meine Geschichte wie ich zu meinem zweiten Hund kam. Für alle die sie noch nicht kennen eine kurze Zusammenfassung bzw. kann man die Geschichte auf unserer HP unter der Rubrik Zeitungen nachlesen:

Am 03.06.2008 bekam Chilly - meine Golden Retriever Hündin (seit 2004 im Therapiehundeeinsatz) völlig überraschend und unerwartet 3 Welpen. Chilly arbeitete wie immer und das problemlos bis 3 Tage vor der Welpengeburt, zwei Tage vorher waren wir noch in Laxenburg und sie schwamm frisch fröhlich im See.....

Wir hatten von der Trächtigkeit nichts bemerkt und schauten dementsprechend dämlich aus der Wäsche - wie es so schön heißt - als uns die Tierärztin, welche wir aufsuchten, weil Chilly eine Flüssigkeit verloren hatte, mit der ich nichts anzufangen wusste, sagte, Chilly würde werfen und zwar nicht wie von mir angenommen in 60-64 Tagen sondern noch am selben Tag.

Leider waren die ersten beiden Welpen tot, nur ein kleiner dicker Rüde kam lebend zur Welt und somit stand fest, der bleibt bei uns. Schwimmen geht sie seit dem nicht mehr, denn davon bekommt man Junge ☺

Da wir den mutmaßlichen „Papa“, einen Mischling mit Namen Ramses und dessen Besitzer kennen, meinten wir auch zu wissen, welche Rassen in Takkino vereint sind. Die Mama von Ramses war eine Münsterländerhündin, der Papa glaublich eine Mischung aus Retriever, Neufundländer und noch etwas, Chilly ist wie schon erwähnt eine Golden Retriever Hündin.

Dann las ich vor einiger Zeit einen Artikel über die Bestimmung der Hunde DNA um Mischlingshunde und deren „Mischungen“ bestimmen zu können und suchte im Internet weiter, da mich das Thema aus aktuellem Anlass interessierte.

Ich fand folgende Adresse von Anidom Diagnostics [www.hunedna.de](http://www.hundedna.de) und habe mich dort schlau gemacht, die Herrschaften angeschrieben und Infos erhalten. Nach der Bezahlung der Gebühr von rund € 85,00 bekam ich dann das Testset mit sterilen Wattetupfern zugesandt, mit denen man aus dem Maul des Hundes (wie beim Menschen) Speichelproben entnimmt und schickte die Probe ein.

Anidom Diagnostics hat in einem speziellen Verfahren die DNA meines Mischlings mit der DNA von FCI anerkannten Rassehunden in deren Datenbank verglichen. Je nach prozentueller Übereinstimmung wurden die in meinem Hund identifizierten Rassen in Kategorien eingeteilt.

Dann kam nach rund 3 Wochen das Ergebnis und was soll ich euch sagen, aus der geglaubten Retriever, Münsterländer, Neufundländermischung eben von allem etwas - siehe Fotos



wurde eine bestätigte und noch viel interessantere Mischung nämlich:

37-74% Retriever,
20-36 % Mastiff und
10-19% Shetland Sheepdog !!



Es kann durchaus sein, dass eine Rasse die im Vater enthalten ist, beim Nachwuchs nicht nachweisbar ist und Takkino sieht haargenau so aus wie sein Papa

Tja und so sieht unser Mischlingsrüde nunmehr aus:
Haarkleid und Körperbau vom Retriever, Größe irgendwo zwischen Retriever und Molosser, nur den Shetland Sheepdog find ich irgendwie nicht in Takkino, vielleicht nur nicht äußerlich, aber charakterlich evt. schon. Er ist am glücklichsten wenn sein ganzes Rudel beisammen ist.



Wie heißt es so schön in einem altem Sprichwort:
Denn erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.....

(Karin Kaindl)

Winter - Pflege für Hunde

Hunde leiden im Winter nicht automatisch unter Streusalz. Aber wenn die Pfotenballen bei einem Hund beispielsweise durch Splittkörnern verletzt wurden, kann man sich auch als Mensch sehr gut vorstellen, wie das Salz in den kleinen Wunden schmerzen kann. Empfehlenswert ist deswegen eine vorbeugende Pflege der Pfoten und das Beherzigen einiger weiterer Tipps für den "Wintereinsatz".

Pfoten-Pflege

Hausmittel:

Die als Hirschtalg bzw. als Hirschhorntalg bekannte Salbe ist eigentlich ein in Drogerien oder Apotheken erhältliches Hausmittel gegen Schwielen und das Wundwerden von Hautstellen an menschlichen Füßen. Dieses Mittel kann aber auch bei Hunden verwendet werden, sowohl vorab als auch nach Spaziergängen auf eisigem und mit Salz überzogenem Untergrund. Kleine Risse und rauhe Stellen können durch das Einreiben der empfindlichen Pfotenballen besser gegen Umwelteinflüsse "abgedichtet" werden. Wer Melkfett zuhause hat, kann alternativ auch damit arbeiten.



Der Zoofachhandel bietet zudem speziell für Hunde entwickelte Pflegemittel in diversen Varianten an. Dort finden Sie auch Lösungen für extreme Fälle und für sehr empfindliche Vierbeiner. In diesen Fällen kann statt zu Salben auch zu so genannten "Booties" gegriffen werden. Dies sind kleine Lederschühchen, die beispielsweise gerne für Huskies und andere nordische Hunde-Wintersportler verwendet werden.

Nach dem Spaziergang

Nach winterlichen Spaziergängen mit dem Hund sollten aus den genannten Gründen eventuelle Salzreste mit lauwarmem Wasser abgewaschen werden. Anschließend empfiehlt es sich, erneut ein Pflegemittel aufzutragen.



Sollten sich kleine Eisklumpen zwischen den Ballen festsetzen, können sie zusammen mit eventuell vorhandenen Salzresten durch lauwarmes Wasser abgewaschen werden. Neben Hirschtalg bieten sich für die Pflege nach dem Spaziergang übrigens auch sanfte Pflege- und Heilsalben mit Kamille oder Ringelblume an.

Baden dagegen sollte man Hunde generell wenig und im Winter am besten noch weniger. Nach dem Spaziergang im Schnee sollte man stattdessen seinen Vierbeiner mit einem Handtuch trocken reiben.

Der Kälte trotzen



Die meisten Hunde vertragen Winterkälte deutlich besser als ihre Besitzer. Ausgenommen sind sehr empfindliche Hunde, kaum behaarte bzw. frisch geschorene Gesellschaftshunde oder Hunde mit Organerkrankungen. Alle anderen brauchen bei genügend Bewegung im Freien nicht wirklich Hundemäntel oder ähnliches. Aber wenn ihr Hund einen braucht, stehen Sie dazu. Besser, als regelmäßig den Tierarzt aufzusuchen.

Bewegung heißt auch, der Hund sollte nicht oder zumindest nur sehr kurz im Freien sitzen bzw. liegen. Meist weiß er von selbst, wo und wann es für ihn zu kalt wird. Wer schon mal einen Hund mit Blasenentzündung rot pinkeln sah, geht da aber gerne auf Nummer sicher.

Bei Kälte und vor allem zum Fellwechsel gegen Ende des Jahres sollten Sie Ihren Vierbeiner regelmäßig bürsten, bis die alte Unterwolle abfällt. Ansonsten sterben die alten Haare langsam ab und der Hund kann deswegen vermehrt zum Frieren neigen.

Durch das Ausbürsten können die neuen Haare schneller nachwachsen. Apropos Winterfell: Hunde haben kein "Outdoor- und Indoor-Fell". Sie freuen sich deshalb meist, wenn die Heizung an ihren bevorzugten Liegeplätzen nicht zu hoch eingestellt ist. Ausnahmen sind oft ältere Hunde und die oben aufgeführten "Frierer".

Ansonsten können Sie sich über einen Allwetterhund freuen, der mit Ihnen auch im Winter gerne regelmäßige Spaziergänge im Freien macht - denn der Bewegungsdrang ist auch im Winter da. Bei richtig schlechtem Wetter kann man ja einen Teil der Aktivitäten in Form von Spielen, Leckerchen suchen etc. ins Haus verlegen. Ihr Hund wird sich auch über diese gemeinsamen Aktivitäten freuen :-)

(Quelle: wunsch-hund.de)



Wie fotografiert man einen Welpen?

1. Nehmen Sie einen neuen Film aus der Schachtel und laden Sie Ihre Kamera.
2. Nehmen Sie die Filmschachtel aus dem Maul des Welpen und werfen Sie sie in den Abfalleimer.
3. Nehmen Sie den Welpen aus dem Abfalleimer und bürsten Sie ihm den Kaffeesatz aus der Schnauze.
4. Wählen Sie einen passenden Hintergrund für das Foto
5. Montieren Sie die Kamera und machen Sie sie aufnahmebereit.
6. Suchen Sie Ihren Welpen und nehmen Sie ihm den schmutzigen Socken aus dem Maul.
7. Platzieren Sie den Welpen auf dem vorbereiteten Platz und gehen Sie zur Kamera.
8. Vergessen Sie den Platz und kriechen Sie Ihrem Welpen auf allen Vieren nach.
9. Stellen Sie die Kamera mit einer Hand wieder ein und locken Sie Ihren Welpen mit einem Leckerchen.
10. Holen Sie ein Taschentuch und reinigen Sie das Objektiv vom Nasenabdruck.
11. Nehmen Sie den Blitzwürfel aus dem Maul des Welpen und werfen Sie ihn weg (den Blitzwürfel natürlich!)
12. Sperren Sie die Katze hinaus und behandeln Sie die Kratzer auf der Nase des Welpen mit etwas Gel.
13. Stellen Sie den Aschenbecher und die Zeitschriften zurück auf den Couchtisch.
14. Versuchen Sie, Ihrem Welpen einen interessanten Ausdruck zu entlocken, indem Sie ein Quietschpüppchen über Ihren Kopf halten.
15. Rücken Sie Ihre Brille wieder zurecht und holen sie Ihre Kamera unter dem Sofa hervor.
16. Springen Sie rechtzeitig auf, nehmen Sie Ihren Welpen am Nacken und sagen Sie zu ihm: "Nein - das machst du draußen!"
17. Rufen Sie Ihren Ehepartner, um Ihnen beim Aufräumen zu helfen.
18. Mixen Sie sich einen doppelten Martini.
19. Setzen Sie sich in einen bequemen Lehnstuhl und nehmen Sie sich vor, gleich morgen früh mit dem Welpen "Sitz" und "Platz" zu üben.



Selbstgemachte Leckereien für unsere Wuffi

Leberkekse

340 g Weizenmehl
30 g Distelöl
60 – 100 g Rindsleber gehackt und passiert
100 g Haferflocken
etwas Fleischbrühe

alle Zutaten vermengen, dick ausrollen und Formen ausstechen
bei 150 Grad ca. 2 Stunden im Backrohr trocknen

Hefekexse

400 g Mehl
100 g Haferflocken
100 g Weizenkleie
1 P. Trockenhefe
½ Tasse Milch
1 Tasse Gemüsebrühe

alle Zutaten vermengen, dick ausrollen und Formen ausstechen
bei 180 Grad ca. 45 – 50 Minuten im Backrohr backen

Knoblauch-Käsekekse

750 ml Weizenvollkornmehl
2 TL Knoblauchpulver
125 ml Pflanzenöl
250 ml Reibkäse
1 Ei
250 ml Milch

alle Zutaten vermengen, dick ausrollen und Formen ausstechen
bei 200 Grad ca. 25 Minuten im Backrohr backen

Rindfleischkekse

500 g Rindsfaschiertes
2 Eier
750 ml Weizenmehl
250 ml Haferflocken
250 ml Wasser

Faschiertes und Eier durchmischen
Mehl und Haferflocken mischen und Fleischmix von oben und Wasser dazu
Teig dick ausrollen und Formen ausstechen+
bei 180 Grad ca. 1 Stunde im Backrohr backen





TAGESSEMINAR

Haut und Haar des Hundes

Die Themen:

Grundlagen der Haut – Struktur und Funktion

Allergische Hauterkrankungen

Systemische Erkrankungen mit Hautmanifestationen

Dipl.Tzt. Dr.Otto W.Fischer

Hautsymptome als Früherkennung von psychischen Belastungen, TCM Behandlung

Dr. vet. Christina Strobl Bubla

Wie Ernährung die Erscheinung unseres Hundes beeinflusst

Sabine Karlik

Fellpflege

Jaqueline Wurm

Termin	16. 1. 2010
Zeit	09:00 – ca. 17:00 Uhr
Veranstalter	Tiere Helfen Leben
Ort	7201 Neudörfel, Martinihof / Borsvilla
Kosten	€ 60,- / THL - Mitglieder € 40,-

Die Einnahmen kommen ausnahmslos der Ausbildung von Therapiebegleittierteams zu Gute!

Anmeldung und nähere Informationen bei Susanna Haitzer unter
Tel: 0699 8168 4865 Fax: 02628 65827
susanna.haitzer@tiere-helfen-leben.org

Die Mitnahme von Hunden ist nur in Ausnahmefällen gestattet, und bedarf einer Rücksprache mit der Geschäftsstelle!



WOCHENENDSEMINAR

Die Ernährung des Hundes Praxis der Rohfütterung

Referentin:

Sabine Karlik

(Animal learn Trainerin)

Themen:

Nahrungsgrundlagen der Hunde

Überblick über Fütterungsmöglichkeiten, Vor- und Nachteile

Etikettenlesen

Selbstzubereitetes incl. Workshop

Ernährungsbedingte Krankheiten und Verhaltensweisen

Termin	6. und 7. 3. 2010
Zeit	6.3. von 14:00 bis 18.00 Uhr 7.3. von 09:00 – ca. 17:00 Uhr
Veranstalter	Tiere Helfen Leben
Ort	7201 Neudörfel, Martinihof / Borsvilla
Kosten	werden in Kürze bekannt gegeben

Anmeldung und nähere Informationen bei Susanna Haitzer unter
Tel: 0699 8168 4865 Fax: 02628 65827
susanna.haitzer@tiere-helfen-leben.org

Die Mitnahme von Hunden ist nur in Ausnahmefällen gestattet, und bedarf einer Rücksprache mit der Geschäftsstelle!

Der Landseer

Erscheinungsbild:

Gewicht: Rüden bis ca. 75 kg, Hündinnen bis ca. 55 kg
Widerristhöhe: Rüde 70 bis 80 cm, Hündin 67 bis 72 cm
Haarkleid: mäßig lang, weich, dicht, an Kopf u. Vorderläufen kurz

Farben: weiß mit schwarzen Platten, Kopf schwarz bis auf eine symmetrische weiße Blässe

Sonstiges: die Spannhäute zwischen den Zehen reichen weit nach vorne (werden auch als Schwimmhäute bezeichnet)

Unterschied zum Neufundländer: die Farbe, der Landseer ist hochläufiger u. temperamentvoller, wirkt schlanker, der Kopf des Landseers ist nicht so massig, die Schnauze etwas länger, nicht so stumpf; der Landseer ist etwas größer aber leichter als der Neufundländer.



Verwendung: FC I- Gruppe 2, Molosser Sektion Berghunde

Geschichte: (Ursprungsland: Deutschland/Schweiz standardgebend; Neufundland Neufundländer und Landseer sind sehr alte Rassen aus dem gleichen Herkunftsland (Neufundland) Wahrscheinlich wurden die Vorfahren des Landseers (weiße Berghunde aus den Pyrenäen) zum Schutz gegen Bären und Wölfen von Spaniern, Basken u. Portugiesen so ca. um 1620 nach Neufundland gebracht. Neben diesen Aufgaben halfen sie auch schwimmend die Netze durch das Wasser zu ziehen. Die Ähnlichkeit zwischen Landseer und Pyrenäen-Berghund ist nicht zu übersehen. Neufundland war die älteste Kolonie von England. Die Seeleute brachten schwarz-weiße Hunde aus „der neuen Welt“ nach 1780 nach England. Mit diesen Importhunden wurde dann im privaten Rahmen gezüchtet. Aufzeichnungen gibt es darüber nicht. Diese mächtigen Hunde waren sehr beliebt. Der Maler Sir Edwin Landseer malte sehr oft diese schwarz-weißen Tiere. Dadurch steigerte er erheblich ihren Bekanntheitsgrad und irgendwann wurden die Hunde nach ihm benannt . Um 1860 wurde in England der „Newfoundland Club“ gegründet, der beide Typen (Neufundländer und Landseer) verwaltete. Den Streit um den Standard gewann der schwarze Typ und der Landseer geriet fast in Vergessenheit. Schweizerische und deutsche Züchter holten die letzten guten Tiere aus England und bauten um 1900 die kontinental-europäische Reinzucht der Landseer auf. 1960 Anerkennung der Rasse durch den FC I.

Charakter und Eigenschaften:

Landseer sind sehr auf Menschen bezogen, haben viel Geduld mit Kindern, ein sehr ausgeglichenes Wesen und eine hohe Reizschwelle. Sie sind daher absolut für die Zwingerhaltung ungeeignet Eigenschaften wie vorausschauend und lernfreudig treffen auf sie zu. Die Rasse neigt nicht zum Wildern. Sie gelten als nicht bissig können aber sehr überzeugend drohen. Ein natürlicher Wach- und Schutztrieb ist ihnen angeboren. Viele Geschichten und Legend en von diesen Hunden berichten über die Liebe zum Wasser und wie diese Tiere Menschen vor dem Ertrinken bewahrt haben einige davon sind sogar authentisch.

Gesundheit

Lebenserwartung: 10 bis 13 Jahre; (relativ hoch für einen so großen Hund.)

Sonstiges:

Aufgaben: Wasserrettungshunde an Seen und Küsten; in letzter Zeit verstärkt als Therapiehund. Landseer brauchen Platz um sich bewegen zu können; wöchentlich bürsten

Der Briard



Geschichte:

Er stammt von den Hof- und Bauernhunden des französischen Flachlandes ab und entstammt vermutlich aus einer Kreuzung von Barbet und Picard. Diese alte französische Schäferhundrasse wurde erstmals 1809 von Abt Rozier schriftlich erwähnt. Ende des 1. Weltkriegs war die Rasse fast ausgestorben, denn er diente der Armee als Melde Sanitäts-, Minen, Lawinensuchhund und trug Maschinengewehrmunition über weite Strecken.

Verwendung:

Der Briard oder auch Berger de Brie genannt, führt Schafsherden und bewacht sie vor Wölfen und Dieben. Als Wächter für Haus und Hof ist er geradezu ideal. Im Krieg war der Briard bei der Armee ein sehr beliebter Diensthund. Kurz der Briard ist ein richtiger Allrounder.

Wie er arbeitet:

Er arbeitet als Schutz und Hütehund mit Schafen und Rinderherden in der großen Ebene von Paris. Er soll das Ausbrechen der Herde in fremdes Gelände verhindern.. Oder die Tiere in gefährlichen Gebieten –Schluchten, Felsenlandschaft und Hochgebirge vor Abstürzen bewahren. Um eine Herde beisammen zu halten läuft er dauernd auf und ab, dabei kommt ihm seine große Ausdauer und Wendigkeit zu gute. Die doppelte Afterkralle, diente dazu um durch die so vergrößerten Pfoten, besseren Halt beim aufspringen und gehen auf den Schafen zu erhalten. Somit verschafft sich der Briard eine gute Übersicht, über die meist riesige Herde und erlangt Blickkontakt zum Hirten. Aber auch für den Schutz der Schafe sorgt der Briard Das lange zottelige Fell ergibt in mitten einer Schafsherde ein einheitliches Bild, so können Diebe und Räuber den Briard oft nicht erkennen und werden von ihm Überrascht und in die Flucht geschlagen. Ungebetene Gäste sollten sich in acht nehmen. Er neigt nicht dazu sein Territorium auszuweiten, wie es Herdenschutzhunde häufig tun.

Wesen:

Die Geschichte des Briard als Hütehund ist unzweifelhaft, dennoch besitzt er einige Eigenschaften eines Herdenschutzhundes und nimmt gewisse Schutzaufgaben wahr. Er ist voller Temperament, selbstständig, sensibel, ausdauernd, stark und wachsam.

Pflege:

Sein Fell ist leicht gewellt, lang und trocken (Ziegenhaar) mit feiner Unterwolle. Da heute in der Zucht mehr auf das Äußere geachtet wird, ist sein Fell wesentlich länger und der Pflegeaufwand groß. Es gibt 3 Farben schwarz, weizenfarbe und selten grau.

Größe: bis zu 68 cm

Gewicht: ca. 35 Kg

Lebenserwartung: 11 bis 13 Jahre

Quellen: Gabriele Niepel der Briard, Internet, Thomas Achim Schoke Herdenschutzhunde.

Susi Haitzer`s Bücherrezession

Verhaltenfragen

Hunde in der modernen Verhaltensforschung

von Jean Donaldson
Kynosverlag
ISBN 978-3-938071-73-1



In diesem Buch ist es Jean Donaldson gelungen, die Themen Verhalten, Erziehung, Verhaltensprobleme inklusive Angst und Aggression sowie Genetik und Evolution anhand von Anfragen von diversen Hundebesitzern fallspezifisch aufzurollen. Sie bringt dem Leser die Ursachen vieler Probleme ebenso nahe, wie sie es auch schafft eher trockene Grundlagen in humorvoller Art zu vermitteln.

Dieses wirklich empfehlenswerte Buch ist auch gut strukturiert so dass man jederzeit in ein Kapitel seiner Wahl einsteigen kann.

„Verhaltenfragen“ wurde 2008 von der Dog Writer`s Association of America als das beste Buch des Jahres zu Hundeverhalten und Hundetraining ausgezeichnet.

Ein nettes Weihnachtsgeschenk, auch an sich selbst.

Hunde können beißen -

aber Luftballons und Pantoffeln sind gefährlicher!

Von Janis Bradley
Animal Learn Verlag
ISBN 978-3-936188-36-3



Dieses Buch sei nicht nur Hundeskeptikern ans Herz gelegt. Janis Bradley hat in diesem Buch mutig viele Fehlinformationen aufgedeckt und man ist auch als Hundehalter beschämt, wenn man sich die statistische Realität zu Hundebissen ansieht. Die Wahrscheinlichkeit, dass ein Hund einen Menschen tötet liegt bei 1: 18 Millionen!!!! Die Autorin relativiert so manche als Tatsache angesehene Überlieferung. Ich würde mir wünschen jeder Politiker, der wieder mal so genannte Rasselisten fordert oder jeder Journalist, der sich wieder in einen Beissvorfall „verbeißt“ wäre gezwungen dieses Buch zu lesen!

Ich kann euch nur raten, dieses Buch zu kaufen, und argumentiert dann anhand der Fakten, vielleicht lässt sich dann etwas in den Köpfen so mancher Menschen ändern!

Impressum:

Herausgeber: Verein Tiere Helfen Leben
Geschäftsadresse: 2603 Felixdorf, Spitalgasse 23
Vereinstelefon / -mail: 0699-81684865 oder
susanna.haitzer@tiere-helfen-leben.org
Homepage: www.tiere-helfen-leben.org
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Verantwortlich f. d. Inhalt: Andreas Fuchshuber, Friederike Steiner
redaktion@tiere-helfen-leben.org
Spendenkonto: Raiffeisenbank Piestingtal
BLZ 32642 Kto. Nr. 309.591

Für Satz und Druckfehler wird keine Haftung übernommen